

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

①⑫ **Gebrauchsmuster**  
①⑩ **DE 296 15 115 U 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**G 04 B 19/06**  
G 04 B 19/12

|                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| ②① Aktenzeichen:                     | 296 15 115.7 |
| ②② Anmeldetag:                       | 30. 8. 96    |
| ④⑦ Eintragungstag:                   | 28. 11. 96   |
| ④③ Bekanntmachung<br>im Patentblatt: | 16. 1. 97    |

DE 296 15 115 U 1

⑦③ Inhaber:  
Lauf, Klaus Dieter, 42929 Wermelskirchen, DE

⑦④ Vertreter:  
Patentanwälte Dr. Sturies Eichler Füssel, 42289  
Wuppertal

⑤④ Radkappenuhr

DE 296 15 115 U 1

30.08.95

20.07.1996

5

10

### Radkappenuhr

15

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Uhr, deren Uhrwerk hinter einem Zifferblatt angebracht ist und dessen Zeigerwellen eine Bohrung des Zifferblattes durchstoßen, allgemein bekannt.

20

Im Zuge zunehmenden Umweltbewußtseins tritt insbesondere das Erfordernis nach Wiederverwendung/Weiterverwendung von Kraftfahrzeugteilen auf. Eine Beschränkung der Erfindung auf Gebrauchtteile ist allerdings nicht gemeint. Die Erfindung  
25 umfaßt daher auch die Verwendung von Neuteilen.

Es ist deshalb Aufgabe der Erfindung, für Neuteile von Kraftfahrzeugen eine weitere Verwendungsmöglichkeit zu schaffen, und für Altteile unter Vermeidung von Umweltbelastung eine gebrauchsnützliche und dekorative Wiederverwendung zu schaffen.  
30

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß das Zifferblatt von der Außenseite einer Radkappe eines Fahrzeugrades gebildet wird, welche Radkappe zuvor mit einer Bohrung für das Montagegewinde des Uhrwerks versehen wurde.  
35

Aus der Erfindung ergibt sich der Vorteil, daß unter Einsatz leicht auszuführender handwerklicher Tätigkeiten ein

30.08.98

kombinatorischer Effekt zu einer dekorativen Verwendung auszurangierender Fahrzeugteile führt. Dieser Vorteil wird dadurch erreicht, daß die Radkappe eines Fahrzeugrades lediglich mit einer zusätzlichen Bohrung für die Zeigerwelle des  
5 Uhrwerks versehen werden muß, um anschließend das Uhrwerk daran zu befestigen. Eine derartige Bohrung kann von jedermann leicht an der Radkappe angebracht werden.

Die Erfindung ist nicht begrenzt auf Zeigeruhren und  
10 auch nicht begrenzt auf Analoguhren. Es kommt lediglich auf die Montagefähigkeit des Uhrwerks an der Radkappe an, wobei die Innenseite der Radkappe in den meisten Fällen ausreichende Möglichkeiten zum Aufhängen derselben an einer Wand bietet. Zusätzlich kann vorgesehen sein, an der Rückseite des  
15 Uhrwerks eine Aufhängevorrichtung vorzusehen.

Im Folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

20 Fig.1 ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung in Seitenansicht  
Fig.2 ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung in Frontalansicht.

25 Sofern im Folgenden nichts anderes gesagt ist, gilt die folgende Beschreibung stets für beide Figuren. Die Figuren zeigen eine Uhr 1, deren Uhrwerk 2 hinter einem Zifferblatt 3 angebracht ist. Die Zeigerwellen 5 durchstoßen eine Bohrung 6 des Zifferblatts 3. Diesseits und jenseits der Bohrung 6  
30 sitzt jeweils eine Klemmutter 7. Das Paar von Klemmuttern 7 liegt beidseits dicht am Zifferblatt 3 an und befestigt auf diese Weise das Montagegewinde 4 des Uhrwerks 2 starr an dem Zifferblatt 3.

35 Die Besonderheit besteht nun darin, daß das Zifferblatt 3 von der Radkappe 8 eines Fahrzeugrades gebildet wird, welche zuvor mit der Bohrung 6 für die Zeigerwelle 5 sowie das Montagegewinde 4 versehen wurde. Weiterhin ist wesentlich, daß die Radkappenaußenseite 9 praktisch als Zifferblatt 3

30.08.95

dient. Auf diese Weise wird erreicht, daß die konkave Innen-  
seite 10 der Radkappe den für das Uhrwerk notwendigen Raum  
zur Verfügung stellt. Damit lassen sich aber ohne weiteres  
Uhrwerke herkömmlicher Größe und Abmessungen so an einer Rad-  
5 kappe 8 montieren, daß die Rückseite der Radkappe 8 bündig  
an einer Wand anliegen kann und ohne daß die Rückseite des  
Uhrwerks 2 gegen die Wand stößt. Zu diesem Zweck kann zusätz-  
lich eine Aufhängevorrichtung 11 auf der Rückseite der Rad-  
kappe 8 vorgesehen sein. Bei entsprechender Dickenabmessung  
10 des Uhrwerks 2 kann die Aufhängevorrichtung 11 aber auch an  
der Rückseite des Uhrwerks sitzen. Ergänzend hierzu zeigt  
Fig.2, daß auch Radkappen Verwendung finden können, welche zu  
den Zeigerkreisen 12 und 13 des großen Zeigers bzw. des klei-  
nen Zeigers konzentrische Zeigebestandteile 14 aufweisen,  
15 welche im Bereich der Zeigerkreise 12, 13 zifferblattartig  
ausgeprägt sind.

Derartige Zeigebestandteile können z.B. Speichen, Lüf-  
tungsschlitze, Designschnörkel an der Radkappe sein, welche  
20 vorzugsweise mit den  $n$  - fachen von  $30^\circ$  - Winkeln auf dem  
Vollkreis der Radkappe verteilt sind.

Zusätzlich oder alternativ kann auch vorgesehen sein,  
auf der sichtbaren Außenseite der Radkappe Zeitmarken 15 an-  
25 zubringen, welche dann zweckmäßigerweise ebenfalls an Ziffer-  
blattpositionen sitzen sollen.

Da die vorliegende Erfindung auch ein hervorragendes  
Werbemittel darstellt, lassen sich vorteilhafterweise auch  
30 Firmenbeschriftungen 16 auf der Außenseite der Radkappe 8 an-  
bringen. Anstelle oder zusätzlich zu den Firmenbeschriftungen  
16 können auch Abbildungen zugeordneter Kraftfahrzeugtypen  
(z.B. Porsche) vorgesehen sein.

35 Sieht man die Bohrung 6 im Bereich des zentralen Her-  
stellerelements 18 vor, so kann das Uhrwerk 2 im Zentralbe-  
reich 17 der Radkappe angeordnet werden. Dies bietet den Vor-  
teil eines ästhetisch ausgewogenen Erscheinungsbildes, da die

30.08.98

übliche Anordnung von Uhrwerken bezüglich ihrer Zifferblätter nicht verlassen wird.

5 Von besonderem Vorteil ist die Erfindung deshalb, da sie nicht auf mechanische Uhren beschränkt ist. Die Rückseite derartiger Radkappen bietet auch ausreichend Platz für die Anbringung von Quarzuhrwerken nebst ihrer zugehörigen Batterien oder von Federuhrwerken oder von Uhrwerken mit Gewichtsaufzug.

10

Obwohl in den gezeigten Ausführungsbeispielen lediglich Wanduhren dargestellt sind, können über geeignete Halterungen auch Standuhren mit diesen Merkmalen ausgebildet werden.

30.08.95

20.07.1996

Bezugszeichenliste:

|    |            |                                   |
|----|------------|-----------------------------------|
| 5  |            |                                   |
|    | 1          | Uhr                               |
|    | 2          | Uhrwerk                           |
|    | 3          | Zifferblatt                       |
| 10 | 4          | Montagegewinde                    |
|    | 5          | Zeigerwelle                       |
|    | 6          | Bohrung                           |
|    | 7          | Klemmutterpaar                    |
|    | 8          | Radkappe                          |
| 15 | 9          | Radkappenaußenseite               |
|    | 10         | Radkappeninnenseite               |
|    | 11         | Aufhängevorrichtung               |
|    | 12         | großer Zeigerkreis                |
|    | 13         | kleiner Zeigerkreis               |
| 20 | 14         | Zeigebestandteil                  |
|    | 15         | Zeitmarke                         |
|    | 16         | Firmenbeschriftung, Kfz-Abbildung |
|    | 17         | Zentralbereich Radkappe           |
|    | 18         | Herstelleremblem                  |
| 25 | 19, 20, 21 | Zeiger                            |

30.08.96

20.07.1996

5

### Ansprüche

1. Uhr (1), deren Uhrwerk (2) hinter einem Zifferblatt (3) angebracht ist und dessen Zeigerwellen (5) eine Bohrung (6) des Zifferblatts (3) durchstoßen, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zifferblatt (3) von der Außenseite (9) einer Radkappe (8) eines Fahrzeugrades gebildet wird, welche Radkappe zuvor mit einer Bohrung (6) für das Montagegewinde (4) des Uhrwerks (2) versehen wurde.  
10
2. Uhr nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Radkappe (8) zu den Zeigerkreisen (12,13) praktisch konzentrische Zeigebestandteile (14) (Speichen, Lüftungsschlitze, Designschnörkel) aufweist, welche im Bereich der Zeigerkreise (12,13) zifferblattartig ausgeprägt sind.  
15
3. Uhr nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf der Radkappe (8) im von den Zeigern (19,20) überstrichenen Bereich Zeitmarken (15) angebracht sind.  
20
4. Uhr nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf der Uhr (1) Kennzeichnungen, insbesondere Firmenbeschriftungen (16) angebracht sind.  
25
5. Uhr nach Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf der Radkappe (8) die Abbildung eines Kraftfahrzeugs aufgebracht ist.  
30
6. Uhr nach Anspruch 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Bohrung (6) im Zentralbereich (17) des Herstelleremblems (18) liegt.  
35



30.08.95

7. Uhr nach Anspruch 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**,  
daß hinter dem Zifferblatt (3) ein Quarzuhrwerk ange-  
bracht ist.
- 5 8. Uhr nach Anspruch 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**,  
daß hinter dem Zifferblatt (3) ein Federuhrwerk oder ein  
Uhrwerk mit Gewichtsauzug angebracht ist.
9. Uhr nach Anspruch 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**,  
daß die Uhr (1) als Standuhr mit Halterung und/oder  
10 Ständer ausgebildet ist.

30.08.96

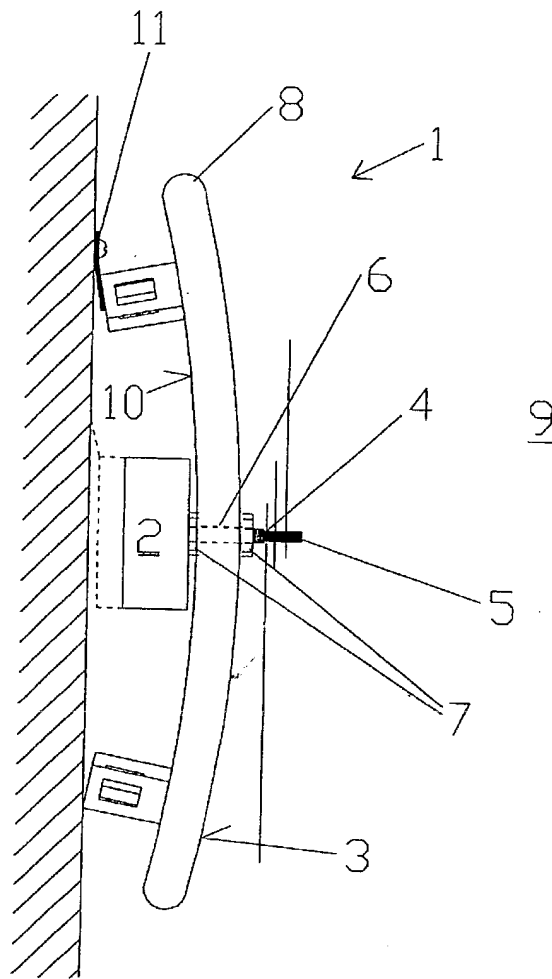


FIG. 1

30.08.98

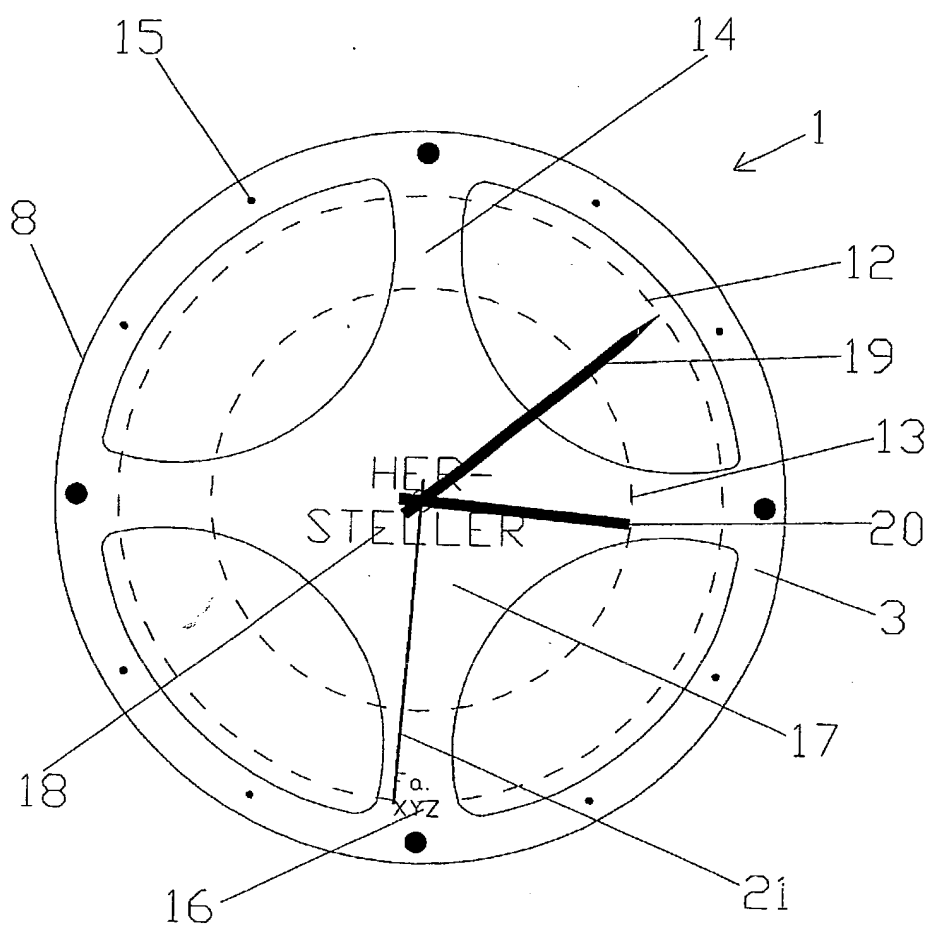


FIG. 2